



# Kinder in Bewegung (kib) – gesundes Aufwachsen im Quartier gestalten

Kreis Mettmann – Velbert – Wülfrath

Projektträger: Stadt Mettmann

## ZIELSETZUNG

---

Das Projekt „kib“ will mehr Bewegung in den verschiedenen Lebenswelten von Kindern bis 10 Jahren integrieren und damit gleichwertige Entwicklungschancen fördern. Das Projekt wird vom Kreisgesundheitsamt koordiniert und in Kooperation mit den Jugendämtern und lokalen Akteuren zweier Modellstädte vor Ort implementiert.

Einen besonderen Fokus legt das Projekt auf

- Kinder mit motorischen, sensorischen, sozial-emotionalen sowie sprachlichen Auffälligkeiten,
- Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien.

## LEBENSWELT

---

- Die Daten der Kita- und Schuleingangsuntersuchungen zeigen zunehmend sprachliche und motorische Auffälligkeiten, v.a. im Zusammenhang mit sozialer Herkunft und Bildung.
- Auf Grundlage soziodemographischer Daten - mit Fokus auf soziale Benachteiligung – wurden die Modellstädte Velbert und Wülfrath im Kreis Mettmann ausgewählt.
- Die Strategie, Netzwerke und Maßnahmen werden in Kooperation mit den städtischen Jugendämtern entwickelt.

## ZIELE & MAßNAHMEN

---

- Es wird ein nachhaltiges Netzwerk mit dem Schwerpunkt Bewegungsförderung etabliert, das nach Projektende eigenständig weiterarbeitet.
- Kinder verbessern ihre motorischen und sozial-emotionalen Fähigkeiten.
- Strategien und Maßnahmen werden unter Einbindung bestehender Strukturen und Angebote in den Lebenswelten entwickelt.
- Kinder von 4 - 8 Jahren mit besonderem Bedarf erhalten eine psychomotorische Förderung.
- Kinder und deren Familien werden über Bewegungsangebote informiert und zur Teilnahme motiviert.
- Fachkräfte in Bildungseinrichtungen werden für einen bewegungsförderlichen Alltag sensibilisiert und geschult.

Gefördert durch:



## KOORDINATION UND KOOPERATION

---

- Die Koordination des Projekts ist im Kreisgesundheitsamt, Sachgebiet Gesundheitsförderung, angesiedelt. Sie koordiniert den Gesamtprozess und begleitet die städtischen Netzwerke.
- Es wird eine Steuerungsgruppe auf Kreisebene und je eine Projektgruppe in Wülfrath und Velbert eingerichtet.
- In den Städten arbeiten Verwaltung, Bildungseinrichtungen und öffentliche Institutionen eng zusammen. Zentrale Stellen sind die Koordinierungsstellen „Startchancen und Frühe Hilfen“ in Velbert und „Frühe Hilfen“ in Wülfrath. Von dort aus werden die Netzwerke vor Ort (weiter-) entwickelt und gemeinsame Maßnahmen zur Bewegungsförderung umgesetzt.

## NACHHALTIGKEIT

---

- Die Aktivitäten im Projekt knüpfen an bereits erfolgreich etablierte Netzwerkstrukturen der Frühen Hilfen an, die durch neue Partner ergänzt und nach Projektende gemeinsam weitergeführt werden.
- Es wird ein „Gute-Praxis-Modell“ entwickelt, das auf weitere Städte im Kreis Mettmann übertragen wird. Das Kreisgesundheitsamt bleibt auch nach Projektende Ansprechpartner und sichert so den Transfer in andere kreisangehörige Städte.
- Neue oder modifizierte Bewegungsangebote werden fortgeführt. Fachkräfte und Multiplikatoren werden entsprechend sensibilisiert und qualifiziert.

## QUALITÄTSSICHERUNG

---

- Bedarfsgerechte Planung von Maßnahmen durch eine partizipative Bestands- und Bedarfsanalyse.
- Kontinuierliche und systematische Dokumentation und Reflektion aller Projektschritte (Bestandsaufnahmen, Verlauf, Ergebnis).
- Analyse und Kontrolle durch Feedbackbögen.
- Regelmäßiger Austausch zwischen den Kooperationspartner/-innen im Rahmen von Projektgruppentreffen.

---

### KONTAKT

Kreisgesundheitsamt Mettmann, Gesundheitsförderung  
Heide Förster, heide.foerster@kreis-mettmann.de, 02104/992299  
Dörte Czepa-Mynarek, doerte.czepa-mynarek@kreis-mettmann.de, 02104/992355

